

Vierteljähr. Abonnements-  
Preis für Halle und unfern  
unmittelbaren Abnehmer  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch Dr. R. Pöhl. Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 294.

Halle, Freitag den 15. December  
Hierzu eine Beilage.

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Dec. Die neueste Nummer der Gesetz-Sammlung enthält außer dem, was gestern aus derselben mitgetheilt worden, auch noch die nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre in Betreff der Verhältnisse des Telegraphen-Korps:

„Ich bin mit Ihren Vorschlägen zur Regulirung der Verhältnisse des Telegraphen-Korps einverstanden und genehmige die Bestimmungen, daß bei dem Korps nur versorgungs- oder anstellungsberechtigte Militair-Personen angenommen werden, daß die Pensionirung nach den Vorschriften des Civil-Pensions-Reglements erfolgt, daß die Vorgesetzten im Wege der Disziplin Geldbußen und Stuben-Arrest gegen ihre Untergebenen vorgeschlagenermaßen verhängen dürfen, daß das Personal des Telegraphen-Korps in strafrechtlichen Verhältnissen dem Militair-Gerichtsstande unterworfen ist, und die Erkenntnisse durch Spruch-Kommissionen, wobei auch ein höherer Beamter des Telegraphen-Korps als Mitglied zugezogen werden kann, abgefaßt werden, daß die Kompetenz demjenigen Militair-Gericht zusteht, welches sich mit dem Angeeschuldigten an einem Orte, oder demselben zunächst befindet, daß aber, wenn verschiedene Militair-Gerichte an dem Orte sind, wo die Untersuchung einzuleiten ist, unter ihnen das Garnison-Gericht und sodann das Korps-Gericht die Prävention hat, daß das General-Auditoriat in diesen Sachen die zweite Instanz bildet, und daß endlich die Erkenntnisse gegen permanente Beamte des Korps, welche auf Kassation lauten, dem Kriegs-Ministerium zur Bestätigung einzureichen sind. Ich beauftrage Sie, diese Meine Ordre durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und genehmige im Uebrigen das Mir vorgelegte, hierbei zurückerfolgende Reglement für das Telegraphen-Korps,

wegen dessen Ausführung Sie das Weitere zu veranlassen haben.

Berlin, d. 28. Oktober 1837.

Friedrich Wilhelm.

An  
den Kriegs-Minister, General der  
Infanterie von Rauch.

Des Königs Majestät haben zum Bau einer Kirche für die unirte evangelische Gemeinde zu **Le meswar** in Ungarn eine allgemeine evangelische Kirchen-Kollekte Allergrädigst zu bewilligen geruht.

Magdeburg, d. 30. November. Das Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen hat nachfolgende Bekanntmachung erlassen:

„Da nach den eingegangenen Mittheilungen über den Stand der Cholera-Epidemie in Berlin sowohl als in Magdeburg, die Krankheit als erloschen zu betrachten ist, an andern Orten im hiesigen wie in dem Merseburger Regierungs-Bezirk, theils gar keine Erkrankungen an der Cholera vorgekommen sind, theils dieselbe ebenfalls aufgehört hat: so werden auch die in Folge des §. 28. des mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 8. August 1835 genehmigten Regulativs über das bei ansteckenden Krankheiten zu beobachtende Verfahren unterm 6. und 12. September d. J. hinsichtlich der Flußschiffahrt angeordneten Gesundheits-Revisionsstellen in Genthin, Calbe a. d. Saale, Halle, Wittenberg und Tangermünde, hievon mit aufgehoben.“

Der Königl. Bergzehnter, Dr. Thiele in Eisleben, ist zum Kommissarius der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt ernannt worden.

Die durch die Versekung des Wegebaumeisters **Premper** als Wege-Bau-Inspektor nach **Achen** erledigte Wegebaumeister-Stelle zu **Sangerhausen**.

sen, ist dem zum Wegebaumeister ernannten Bau-Konsulteur Schönwald vom 1. Januar 1838 übertragen worden.

Der bisherige Referendarius und Land- und Stadtgerichts-Sekretair Traugott Viz zu Zeitz, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg und den demselben einbezirkten Gerichts-Kommissionen und Patrimonial-Gerichten, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lützen ernannt worden.

Der bisherige Kanzlist Dan ist zum Kanzlei-Inspektor bei der Königl. General-Kommission für die Provinz Sachsen zu Stendal ernannt.

Dem Wunsche der Gemeinde zu Beyern gemäß hat des Justiz-Ministers Mühlner Excellenz genehmigt, daß das Dorf Beyern nebst der dazu gehörigen Mühle aus dem Gerichtsamtbezirke Annaburg ausseide und dem Gerichtsamte Herzberg zugewiesen werde.

### Spanien.

Nach Briefen aus dem Hauptquartier des Infanten Don Karlos (die in einer Hauptstadt des nördlichen Deutschlands eingegangen sind), sehen die Angelegenheiten desselben keinesweges so schlimm, als man nach der verunglückten Expedition in die Provinzen des Innern einerseits und den ärgerlichen Vorfällen mit vielen sonst ihm sehr ergebenen Personen aus seinen nächsten Umgebungen andererseits vermuthen konnte. Der Fremden-Regionen, wie auch größtentheils des fremden feindlichen Einflusses, durch offene Zurückweisung von Seiten der gegenwärtigen Regierung in Madrid, entledigt, und wenn auch indirekt, aber dennoch kräftig von mächtigen Freunden unterstützt, wird die Sache des Infanten bei Gelegenheit seiner Vermählung mit der Prinzessin v. Beira, die sich während ihres Aufenthalts in den österreichischen Staaten die größte Achtung und Werthschätzung der ganzen Kaiserl. Familie erworben, von Neuem die Veranlassung zu diplomatischen Unterhandlungen sein, die bald gewichtig in das politische Gewirr der spanischen Angelegenheiten einreifen dürften. (?) Fast an allen großen Höfen verweilen seit kurzem vornehme, der Sache des Don Karlos ganz ergebene Spanier, während an allen diesen Höfen schon Diplomaten designirt sind, die bei einer Wendung der Sache jeden Augenblick bereit wären, sich auf ihren Posten zu begeben. Diese Verhältnisse geben dem Infanten und seiner Sache augenblicklich wieder eine Wichtigkeit, die weit hinüberreicht über die Thäler und Engpässe, die seine sichtbaren Streikräfte besetzt halten.

### Vermischtes.

— Man schreibt aus Leipzig, d. 9. December. Aus authentischer Quelle erhalten wir über die kürzlich im Fortuna-Schachte zu Bural durch schlagende Wetter entstandene Explosion (s. Nr. 285. d. G.) folgende Angaben. Zwei Tage vor dem Ereignisse

war an der Dampf-Maschine, durch welche aus dem Fortuna-Schachte die Kohlen zu Tage gefördert werden, eine Reparatur nöthig geworden, wodurch die Förderung unterbrochen wurde. Da vorauszusehen war, daß die Wiederherstellung wenigstens 8 Tage Zeit erfordern würde, so sand sich die Administration der Werke veranlaßt, die dortigen Baue so lange einzustellen, bis die Maschine wieder in Gang gebracht werden konnte und die daselbst befindlichen Arbeiter, ungefähr vierzig an der Zahl, auf andere Punkte zu verlegen. Es wurde dies den Arbeitern durch die Gruben-Vorsteher gehörig bekannt gemacht und dieselben zugleich angewiesen, ihr Arbeitsgeräth mit sich zu nehmen. Zwei Arbeiter hatten jedoch diesem Befehle nicht Folge geleistet, sondern hatten ihr Arbeitszeug in dem zeither von ihnen betriebenen Arbeitsorte liegen lassen und waren, ohne einem Steiger davon Kenntniß zu geben, in gedachten Ort gefahren, hatten auch bereits das Zeug schon glücklich herausgebracht, als es dem einen einfiel, nochmals in den Ort zurückzugehen, um einen darin liegenden kleinen Vorrath der in der letzten Schicht abgearbeiteten Kohlen zu befehen und die Quantität zu taxiren. Da dieser Arbeiter schon Wochen lang in diesem Orte gearbeitet hatte und Gefahr von schlagenden Wetter nicht vorhanden gewesen war, so hatte derselbe nicht voraussetzen können, daß jetzt sich dergleichen darin aufhäuft haben könnten, hatte mit dem Lichte allenthalben herumgeleuchtet und war damit wahrscheinlich einem Punkte in der Höhe des Orts zu nahe gekommen, wo die Ausströmung des Gases wider Erwarten stärker stattgefunden und sich daselbst konzentriert hatte, daher wurde es von der Flamme des Grubenlichtes entzündet. Gerade diese beiden Arbeiter sind aber mit dem Leben davongekommen, sie hatten nur leichte Brand-Verletzungen auf der Haut erhalten und sind bereits wieder so weit hergestellt, daß sie in kurzem ihre Arbeit wieder verrichten können. Außer diesen ist bei diesem Ereignisse Niemand beschädigt worden. Die 5 Mann, welche in der Grube todt gefunden wurden, waren vom Dampf erstickt worden, der kurz nach der Explosion die dortigen Grubenbaue erfüllt hatte. Sie hatten den Knall gehört, waren demselben entgegengegangen, um zu sehen, was geschehen sei; der starke Luftdruck hatte ihre Lichter ausgelöscht und sie hatten sich in der Finsterniß nicht schnell genug herausfinden können. Was die Anwendung der Davy'schen Sicherheits-Lampen anbetrifft, so findet dieselbe schon seit 10 Jahren auf den dortigen Werken statt. Indessen können solche Lampen den Händen der Arbeiter um deswillen nicht anvertraut werden, weil deren Gebrauch besondere Einsicht erfordert und ohne dieselbe und im Vertrauen darauf die Gefahr gerade noch größer ist, wie die häufigsten Unglücksfälle durch Entzündung schlagender Wetter in den Kohlenruben von Lüttich und in England beweisen, wo diese Lampen ebenfalls angewendet werden.



## Familien-Nachrichten.

### Verlobungsanzeige.

Wilhelmine Jahn,  
Dr. Bernhard Heineke,  
empfehlen sich als Verlobte.  
Halle und Bernburg, den 15. Dec. 1837.

### Bekanntmachungen.

Ein Material-Laden mit Wohnung, welcher sich sowohl seiner Lage, als der geräumigen und schönen Keller halber noch besonders zum Weingeschäfte eignet, ist zu vermieten, und zu Ostern, nach Umständen auch früher oder später, zu beziehen. Alles Nähere im Commissions-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Rosenwasser, ganz frisch und schön, offerirt  
billig Moritz Förster, Steinweg No. 1720.

Salzbutter, à lb 5½ Sgr., bei  
Moritz Förster.

### Ergebenste Weihnachts-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß von heute an meine Ausstellung geschmackvoller Conditorei-Waaren beginnt.

Besonders erlaube ich mir vorzüglich schönes Naturreconfect, feinen Marzipan, ff. Bonbons in sehr verschiedener Auswahl, Hamburger Bilder, diverse Gegenstände in Ehololade nebst ff. Traganth-Arbeit und mehreren anderen sehr hübschen Sachen, welche sich zu Geschenken für Erwachsene, für Kinder, so wie auch zur Verzierung der Christbäume eignen, bestens zu empfehlen.

Durch äußerst prompte und billige Bedienung hoffe ich den mich mit ihrem Besuch Beehrenden des gütigen Vertrauens und Wohlwollens, das mir bis jetzt zu Theil geworden, gewiß würdig zu zeigen.

Adolph Otto,  
große Ulrichstraße No. 79.

### Vorzüglich empfehlenswerthe Weihnachts-Bücher.

In der Buchhandlung des Waisenhaus-  
ses in Halle ist erschienen und in allen Buchhand-  
lungen zu haben:

Becker, F. F., Erzählungen aus der alten  
Welt für die Jugend. 3 Theile mit Kupfern.  
6te verb. Auflage. 8. sauber cartonirt 3 Thlr.  
15 Sgr.

Inhalt: 1r Theil: Ulysses von Ithaka. 2r Thl.:  
Achilles. 3r Theil: Kleinere griechische Erzäh-  
lungen.

Becker's Erzählungen aus der alten Welt sind schon  
lange rühmlichst bekannt und in vielen tausend Exem-

plaren durch ganz Deutschland verbreitet. Wie meh-  
sterhaft er es verstand, die jugendlichen Gemüther eben  
so sehr anzuziehen und zu fesseln, als zu belehren, hat  
er nicht blos in seiner Weltgeschichte gezeigt, sondern  
auch durch die Wahl des Stoffes zu diesen Erzählungen  
bewährt. Das lebendige Bild des Heldenalters der grie-  
chischen Nation, die schönen und kräftigen Charaktere  
eines Herkules, Achilles, Hector, Ulysses, Theseus,  
und die Züge edler Weiblichkeit bei der Andromache,  
Penelope, Antigone, werden nicht nur den wohlthätig-  
sten Einfluß auf die sittliche Bildung der Jugend aus-  
üben, sondern auch auf die angenehmste Weise das Ver-  
ständniß des griechischen Lebens eröffnen und den Unter-  
schied zwischen Altem und Neuem zeigen. So dürfte  
der heranwachsenden Jugend als Festge-  
schenk nicht leicht eine bessere Unterhalt-  
ungsschrift in die Hände gegeben werden,  
als diese, die für das ganze Leben einen  
dauernden Einfluß bewahrt. Diese neue  
Auflage ist in Sprache und Form den Anforderungen  
unserer Zeit gemäß geändert und verbessert; des Heraus-  
gebers Sorgfalt hat sie nicht minder empfehlenswerth  
gemacht, als die schöne äußere Ausstattung nichts zu  
wünschen übrig läßt.

Auswahl deutscher Gedichte für die un-  
teren und mittleren Klassen gelehrter Schulen,  
von Dr. Th. Echtermeyer. 8. sauber  
cartonirt. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Vorliegendes Buch verdient nicht blos in den un-  
teren Gymnasialklassen, denen es allerdings zunächst be-  
stimmt ist, sondern auch in weitern Kreisen, wo Sinn  
und Gefühl für vaterländische Poesie rege ist, allge-  
meine Verbreitung. Vor allem wird dessen Benutzung  
auf die Jugend durch Erweckung wahrhaft menschlicher  
Empfindung und Gesinnung, so wie durch Entwicklung  
der Fähigkeit sprachlicher Darstellung und Mittheilung  
die nachhaltigsten Wirkungen ausüben. In zweckmä-  
ßiger Auswahl, in regelmäßigem Fortschreiten von  
Leichterem zu Schwererem hat der Herausgeber eine  
Anthologie der durch Form und Inhalt gleich ausge-  
zeichneten, vorzüglichsten dichterischen Erzeugnisse gege-  
ben, wie sie ähnliche Sammlungen, in denen meist  
Hergebrachtes und Veraltetes sich vorfindet, nicht dar-  
bieten. Während den Werken Schiller's und Goethe's  
zahlreiche Beiträge entlehnt sind, wird die Berücksich-  
tigung, welche neuere Dichter, wie Uhland namentlich,  
Rückert, Lenou, Schwab, Chamisso u. A. gefunden  
haben, dem Buche zu besonderer Empfehlung gereichen.  
Die gedrängten biographischen Nachweisungen über die  
einzelnen Dichter, so wie die sorgfältigen Angaben über  
die hier und da zerstreuten Erklärungen der verschiedenen  
Gedichte bilden einen interessanten Anhang; so kann  
den auch diese Gedichtsammlung bei der  
Reichhaltigkeit der Auswahl und bei der  
geschmackvollen Ausstattung Eltern, Leh-  
rern und Erziehern als das passendste und  
willkommenste Weihnachts- oder Festge-  
schenk besonders empfohlen werden.

Bei Fr. Grobtag in Stuttgart ist erschienen:

**Prachtausgabe**  
von  
**Wilhelm Hauff's**  
**sämmtlichen Werken**  
mit Stahlstichen  
in 10 Bänden.

Das blühende Talent des jugendlichen Sängers und Dichters hat sich bei seinen Zeitgenossen eine schnelle Bahn gebrochen und freundliche Anerkennung verschafft. Er schrieb so recht aus dem Herzen der Süddeutschen heraus. Wie Schiller wird er immer ein Liebling der Jugend sein. Begeisterung, Rührung, romantische Ritterlichkeit spricht aus ihm. Sein leichter, klarer und schöner Styl bietet der Auffassung keine Schwierigkeiten. Dabei trägt dieser Dichter, wie Walter Scott, so sehr das Gepräge der Sittreinheit und Innigkeit, daß er dem weiblichen Geschlechte mit besonderem Rechte zu empfehlen ist.

Wir glauben uns daher ein Verdienst um die Lesewelt zu erwerben, indem wir eine neue, genau durchgesehene, typographisch auf eine wahrhaft prachtvolle Weise ausgestattete Ausgabe seiner Werke veranstalten.

Den Preis für dieses Prachtwerk haben wir äußerst billig, nämlich auf

7 Thlr. 7½ Sgr. netto

gestellt.

Aufträge nehmen an E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Eine große Auswahl der neuesten Gesellschaftsspiele empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Da ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl passender Weihnachtsgeschenke in meinem Möbel-Magazin aufgestellt habe, verfehle ich nicht, dasselbe einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst zu empfehlen.

**Möbel-Magazin**  
große Märkerstraße und Ruhgassenecke No. 447.  
Eislermeister Dettenborn.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von

**Kinder- und Jugendschriften,**  
**Andachtsbüchern,**

**Taschenbüchern u. Kalendern für 1838,**  
nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln in einer vorzüglichen, reichen Auswahl, und dürfen wir die Versicherung geben, daß Jeder gewiß etwas Passendes findet; auch alle, von andern hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen angekündigten Werke sind nicht nur bei uns vorrätlich, sondern stehen auch zur Ansicht jederzeit zu Befehl.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Eine reichhaltige Auswahl moderner Tabakspfeifen, gemalter Porzellan-Röpfe, Säckle u. dgl. zu Geschenken sehr passend, empfiehlt zum Weihnachtsfeste

S. A. Pfautsch,  
Alter Markt No. 493.

Puppenköpfe mit Frisur verkaufe ich, um damit zu räumen, zur Hälfte des kostenden Preises. Halle, Schmeerstraße No. 706. Madut.

J. Strasser aus dem Zillerthale in Tyrol, empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer Auswahl der feinsten Tyroler Handschuhe, so wie auch mit ziegeln- und gemstledernen Vertikalen, Rissenbezüge und Unterbeinkleidern; ferner mit einer ganz neuen Art Schwerttücher und Ländelschürzen zu ganz billigen Preisen. Sein Stand ist auf dem Markt neben der Hauptwache.

**Bohlen- und Bretter-Auction.**

Auf dem Strohhofe am Rathswerber sollen nächsten Freitag den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, eine Partie neue 2 und 3ßilige und zwar sehr trockene Kieferne Bohlen und Bretter, gegen baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Halle, den 9. December 1837.

W. Köppler.

**Kinderregenschirme in schönster Auswahl bei**

**J. A. Spieß, Schirmfabrik.**

So eben erhielt ein Commissions-Lager von baumwollenen Strickgarnen in weiß, roh und couleurt, wo ich in den Stand gesetzt bin, dasselbe zu jedem Fabrikpreise zu verkaufen, und hoffe durch die beste Qualität der Waare, meine geehrten Abnehmer auch in diesem Artikel zur Zufriedenheit zu bedienen.

F. L. Kreuzmann.

Singhams und Bettzeuge in größter Auswahl, Naturell Thee- und Kaffee-Servietten in dem neuesten Mustern, empfiehlt billigt die Leinwandhandlung von

F. L. Kreuzmann.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein wohl assortirtes Leinen-Waaren-Lager, als: alle Arten Hanf-, Haus- und Vielesfelder Leinwand in allen Formen, Tischzeuge und Bedecke in Damast und Zwillich, leinene weiße Taschentücher, dergleichen bunte, rothe und blaue Bettdecken in verschiedenen Breiten, mit passender Feder-Leinwand und Barchent, und bethet sich darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Waaren vor allen andern durch Billigkeit und schönste Qualität besonders auszeichnen.

Halle, den 13. December 1837.

F. L. Kreuzmann  
am Markt.

Hierzu ein Preis-Verzeichniß von den bekannten Stahlschreibfedern Schuberth & Niemeyer's.

Beilage



# Beilage zu Nr. 294.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 15. December 1837.

## Frankreich.

Paris, d. 8. December. Der Algierische Moniteur vom 24. Nov. enthält die Ordonnanz, wodurch General Valée zum Marschall ernannt wird, so wie auch die Liste der Beförderungen in der Armee von Afrika. Der Generalgouverneur Marschall Valée ist am 20. November am Bord des „Sphinx“ von Bona kommend zu Algier eingetroffen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 6. December. In Unterhause wurde heute die Stärke der Parteien geprobt; es kam zur Abstimmung über eine Petition, Klage führend über die Subskription zur Deckung der Kosten bei freitig gemachten Wahlen. Mit 31 Stimmen Mehrheit ward der Druck dieser Petition beschloffen; 234 Ministerialisten siegten über 203 Konservative.

## Amerika.

New-York, d. 30. Okt. Die Einwanderung, namentlich von Deutschland aus, ist in diesem Jahre häufiger als seit einigen Jahren. Diese Ankömmlinge treffen, wie die vor 4 Jahren, gerade eine sehr schlechte Zeit. Vor 4 Jahren war es die Cholera, die die Einwanderer in Angst und Schrecken setzte, und in diesem Jahre ist es die Stockung aller Geschäfte, mit einem Worte, eine völlige Nahrunglosigkeit, eine Krisis, herbeigeführt durch die Geld-Aristokratie und ihre unsinnig übertriebenen Spekulationen. Ein Land ohne Schulden, mitten im Frieden, gesegnet in jeder Hinsicht, ist in einer Lage, wie vielleicht kein Land nach einem großen Staatsbankerotte war. Wir haben nichts als Lumpenpapiergeld, das mit Mißtrauen genommen und mit Mißtrauen ausgegeben wird, und wenn heute Einer tausend Dollars davon in der Tasche hat, so weiß er nicht, was morgen noch davon gut ist. Der alte Jackson schlug die Vereinigte Staatenbank todt; daß aber halbe Maßregeln nie etwas taugen, bewies sich auch hier, denn er konnte nicht verhindern, daß in jedem Staat eine Menge neuer Banken entstanden, die ihr Wesen erst recht trieben und den jetzigen Stand der Dinge herbeiführten. Wie lange diese Krisis anhalten wird, weiß man noch nicht; sie hat vielleicht das Gute, daß Alles auf einen reelleren Fuß kommt, daß nicht mehr jeder Bauer ein Spekulant sein will, und der Ackerbau dadurch auf die schmachlichste Weise ver-

nachlässigt wird, so daß jetzt kein Schiff aus Europa kommt, welches nicht Getreide geladen hat, und dabei sind Mehl und Brod immer in hohem Preise. Leute, die herüber kommen wollen, um von ihrer Hände-Arbeit zu leben, Handwerker und dgl., thun besser, wenn sie abwarten, bis die Krisis vorüber ist und andere Zeiten eintreten. Wenn sie herüberkommen, kein Geld mehr haben und keine Arbeit finden, so sind sie übler daran, als in Deutschland, denn auf die Sympathie der Amerikaner können sie nicht rechnen, im Gegentheil haben sie zu erwarten, daß sie von den letzteren auf jede Weise unterdrückt, beschimpft und betrogen werden. Der Amerikaner in den vorderen Staaten, der Spekulant, der Bankmann, sieht in jedem deutschen Einwanderer einen Feind seines Systems, darum läßt er keine Gelegenheit vorübergehn, um ihn zu kränken; in allen Zeitungen seiner Partei werden die deutschen Emigranten als ein Heer von Bettlern in Lumpen dargestellt; deshalb hat er auch das sogenannte Spitalgeld von 1 — 10 Dollars in New-York erhoben, das jetzt jeder Einwanderer bezahlen muß. Außerdem fällt der deutsche Einwanderer, der die Sprache nicht versteht, und weiter ins Land will, einem Heere von gewissenlosen Wählern, die zum größten Theile selbst Deutsche sind, in die Hände, die ihn auf jede Weise bevorthteilen. Ich sah diesen Sommer eine große Menge Kanalböte mit Deutschen beladen in Buffalo ankommen, und Alle, die ihren Akford zur Reise bis Buffalo in New-York gemacht hatten, waren betrogen worden. Für Bauern, die Geld haben, um sich im Westen anzukaufen, hat diese Zeit keinen Nachtheil; im Gegentheil, mit baarem Gelde kann man jetzt sehr vortheilhaft kaufen; aber Alle, die sich im Westen niederzulassen gedenken, die die Staaten Arkansas, Missouri, Illinois zu ihrem Wohnorte wählen wollen, thun am besten, wenn sie über Neu-Orleans gehen, von wo aus sie die ganze Reise zu Wasser machen können, wo sie aller jener Plackereien überhoben sind und bedeutend wohlfeiler reisen; überhaupt ist es dem Deutschen zu empfehlen, der auswandern muß (aus Uebermuth soll ja Niemand fortgehn), sich den Westen zu erwählen, wo am Ende doch ein besseres deutsches Leben zu Stande kommt als im Osten.

## Bermischtes.

— Man schreibt aus Frankfurt a. M., d. 9. Dezember. Als Betheiligte bei der anfangs dieser Woche hier entdeckten Gesellschaft junger Leute (vgl.

No. 291. d. C.), welche sich bedeutender Baaren- diebstähle zu schulden kommen ließ, sind bis jetzt eine große Anzahl Handlungslehrlinge gefänglich eingezogen worden, so wie auch einige ältere Personen, welche mittelbar an deren Diebstählen theilhaftig sind oder sie befördert haben. Die Gesellschaft ist bei ihren Veruntreuungen ganz systematisch verfahren, und hatte sich bereits eine ausgebreitete Kundschaft, auch auf dem hiesigen Plage, aber besonders auswärts, erworben. Personen, welche hier selbst den jungen Leuten abgekauft, namentlich Damen, haben natürlich auch Verhöre zu bestehen, so unangenehm es ihnen sein mag. Bei den Handlungs- Lehrlingen fand man noch viele Baaren und trotz dem, daß sie sich den kostspieligsten Ausschweifungen überließen, auch doch noch starke Baarsummen bei denselben vor. So hatte einer der jungen Leute, dessen Vergehen seine Mutter aufs Krankenbett geworfen, 200 Fl. bei sich, als er arretirt worden, und 400 Fl. nebst Baaren fanden sich in seiner Wohnung vor. Und es soll die Gesellschaft sogar eine gemeinschaftliche Kasse noch obendrein gehabt haben, die genau kontrollirt worden. Die Untersuchung ist komplizirt, daß man ein genaueres Resultat vorerst noch nicht vernehmen kann. Am 4. d. M. fand hier übrigens wieder ein bedeutender Diebstahl in Geld, einigen Staatspapieren u. dergl. statt, und meistens sind es junge Leute, welche man von den Gensd'armen geschlossen über die Straßen führen sieht.

— Aus der Nr. 39 der „Kameralistischen Zeitung für das Königreich Preußen“ (1837) entnehmen wir, daß es im ganzen preussischen Staate gebe: Einwohner: evangelische 8,204,043 mit 8224 Kirchen, katholische 5,067,703 mit 4822 Kirchen, israelitische 176,013 mit 834 Synagogen. Hiernach kommt bei den ersten auf 1009, bei den zweiten auf 1051 Einwohner eine Kirche, bei den Juden auf 211 Einwohner eine Synagoge.

— In Liverpool machte ein gewisser Samuel Patchett bekannt, er werde von einer Höhe von 192 Fuß in das Bassin Victoria Dock herabspringen, beim ersten Sprung die Kleider unter dem Wasser wechseln, im zweiten Sprung aber sich um sich selbst drehen und ein Pistol abfeuern. Am festgesetzten Tage fanden sich über 12,000 Neugierige ein. Patchett sprang vom Hauptmast des Schiffes Dalhousie, 150 Fuß hoch, in Mannskleidern ins Wasser, und kam nach einigen Minuten in Frauenkleidern wieder zum Vorschein. Nach zwei Stunden unternahm er seinen

zweiten Sprung; derselbe war erst vertikal, dann horizontal; Jedermann zitterte für ihn; hierauf schoß er sein Pistol ab, und um die Wirkung des Falles zu vermindern, streckte er die Arme aus und berührte das Wasser mit seinen Schultern, während Kopf und Füße hervorragten. Er war nach dieser außerordentlichen Anstrengung so wenig ermattet, daß er das Boot, in welchem er zurückfuhr, selbst ruderte.

### Bekanntmachungen.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte mit einer Auswahl von Pelzschuhen für Herren und Damen; der festgesetzte Preis für ein Paar ist 20 Sgr., Stiefelchen 25 Sgr. Der Stand ist in der Brüderstraße rechts.

Frau Ueberstadt aus Ulrich.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.  
Magdeburg, den 12. December. (Nach Wisveln.)  
Weizen 30 — 36 thl. Gerste 18½ — 20 thl.  
Roggen 26 — 28 „ Hafer 13 14½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 12. December: 2 Boll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. December.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Calmus a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Lagtorz a. Braunschweig. — Hr. Part. Happach m. Sem. a. Dresden. — Hr. Gutsbes. Günther a. Greifswalde.
- Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Scharlow u. Kittinger a. Magdeburg. — Hr. Schichtmstr. Wernicke a. Wettin.
- Goldnen Ring: Hr. Hauslehrer Weiermann a. Reipzig. — Hr. Ger. Dir. Diez a. Zörbig.
- Goldnen Löwen: Hr. Gastgeber Marquard a. Deelitz. — Hr. Kaufm. Witte a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Köddiger a. Dresden. — Hr. Kfm. Kruischer a. Hannover. — Hr. Kaufm. Bischoff a. Raumburg. — Hr. Kaufm. Heinemann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Fischer a. Anklam. — Pastor Budenstein a. Wittenberg.